

## **Mittelalterliche Retabel in Hessen**

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt  
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Frankfurt am Main, ehem. Dominikanerkirche

Zwei Retabelflügel, um 1530

Heute Frankfurt (Main), Historisches Museum, Inventar-Nr. B0300a; B0300b;  
B0301a; B0301b

<http://www.bildindex.de/document/obj20249378>

Bearbeitet von: Michaela Schedl  
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-47861](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4786)  
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4786>  
10.11588/artdok.00004786

## Mittelalterliche Retabel in Hessen

### Objektdokumentation

#### Frankfurt am Main

Ortsname	Frankfurt am Main
Ortsteil	
Landkreis	
Bauwerkname	Ehem. Dominikaner-Kloster, Kirche
Funktion des Gebäudes	Klosterkirche der Dominikaner. Die Kirche wurde 1238 bis um 1280 als dreischiffige Halle errichtet und war Maria geweiht. Zwischen 1470 und 1472 hat Jörg Oestreicher den Chor vergrößert und mit Maßwerkfenstern sowie einer Netzwölbung versehen. 1944 wurde der Bau zerstört und 1957 bis 1960 von Gustav Friedrich Scheinpflug wiederaufgebaut. Allein der Chor zählt zum alten Bestand (Dehio Hessen II 2008, S. 260).
Träger des Bauwerks	Dominikaner von 1233 bis 1803 (Dehio Hessen II 2008, S. 260)
Objektname	Zwei Retabelflügel
Typus	Flügelretabel mit gemalter Mitteltafel (?) und gemalten Flügeln
Gattung	Tafelmalerei
Status	Disloziert  Von dem ehemaligen Flügelretabel scheinen nur die beiden Flügel erhalten zu sein (MSch).
Standort(e) in der Kirche	Wenn die Flügel tatsächlich aus der Frankfurter Dominikanerkirche stammen, kämen mit Blick auf die Altarweihen und die dargestellten Heiligen zwei Standorte infrage: die Sebastiankapelle oder ein Altar in der Nähe der Sebastiankapelle (MSch). Auf dem Plan von Weizsäcker wären dies Altar F und G (Weizsäcker 1923, Taf. 54).
Altar und Altarfunktion	Der Altar in der Sebastiankapelle war zu Ehren der Hll. Sebastian und Rochus, Vincentius, Vitus, Augustinus, Hieronymus, Ambrosius, Gregorius, des Kaisers Heinrich und der Kaiserin Kunigunde geweiht. Hierauf könnte das Retabel mit der Darstellung von Sebastian unter den Nothelfern sowie den vier Kirchenvätern Bezug nehmen. Der Altar in der Nähe dieser Kapelle war den Hll. Johannes Ev., Vinzenz, Augustinus und Klara geweiht. Hier würde die Darstellung des Augustinus auf die Altarweihe Bezug nehmen (MSch).

Datierung	Anfang des 16. Jahrhunderts (Verz. Cornill, nach 1878, Nr. 300, 301); 16. Jahrhundert (Weizsäcker 1904, S. 7); <b>um 1530<sup>1</sup></b> (MSch).
Größe	<u>Flügel:</u> Höhe: 155 cm (an höchster Stelle, ohne Rahmen) (MSch 2016) Breite: 49 cm (ohne Rahmen) (MSch)
Material / Technik	Nadelholz Die Flügel sind gespalten, die Stärke liegt zwischen 0,3 und 0,5 cm. Die Rückseiten der Flügelaußenseiten sind mit einer Parkettierung, die der Flügelinnenseiten lediglich mit einer Grundierung und einem Farbanstrich als Feuchtigkeitsbarriere versehen. Stellenweise ist bei den Girlanden eine Silberunterlage zu sehen, was darauf schließen lässt, dass für deren farbliche Gestaltung möglicherweise Zwischgold verwendet wurde. Mit dem bloßen Auge ist vielfach eine Pinselunterzeichnung zu erkennen. Die Nimben wurden bei den Flügelinnenseiten mit einem Zirkel umrissen und der äußere Rand in den Kreidegrund gearbeitet (MSch).
Ikonographie <sup>(*)</sup>	<u>Außenflügel:</u> Vierzehn Nothelfer sowie Maria mit Kind  <u>Innenflügel:</u> Gruppen von männlichen und weiblichen Heiligen
Künstler	Im Verzeichnis der städtischen Gemälde-Sammlung der oberdeutschen Schule zugeordnet, wenn hiermit diese Retabelflügel gemeint sein sollten (Gwinner 1867, S. 17, Nr. 281, 282). Im Museumsverzeichnis, das nach 1878 handschriftlich erstellt wurde, einem Meister der fränkischen, und genauer, der Nürnberger Schule zugeschrieben (Verz. Frankfurt/M., nach 1878 [Cornill], Nr. 300, 301). Weizsäcker deklariert die Flügel als fränkisch mit schwäbischer Eigenart, ohne in seinem Aufsatz weiter hierauf einzugehen (Weizsäcker 1904, S. 7). Laut Schedl wurden die Tafeln von dem Maler ausgeführt, der auch die Flügelinnenseiten des Kirchbrombacher Altars fertigte. Bei diesem handelt es sich sehr wahrscheinlich um den in Frankfurt tätigen Maler und Bildhauer Mathis Grün, der 1527 Frankfurt verließ und daraufhin im Odenwald dokumentiert ist (MSch).
faktischer Entstehungsort	Frankfurt, wenn die Annahme stimmt, dass der Maler Mathis Grün war (MSch).
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	Bei den Flügelaußenseiten können bei mindestens vier Personen mehr oder minder lose Verbindungen zur Druckgraphik Dürers benannt werden (MSch).
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	In frühhumanistischer Kapitalis der Kreuztitulus „INRI“ auf dem Kreuz der Hl. Helena (MSch).
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	

<sup>1</sup> **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

Bezug zu anderen Objekten	<p><u>Stilistisch:</u>  Von derselben Hand sind die Malereien des Kirchbrombacher Schreinaltars (Bildindex, Aufnahme-Nr. fmd468718). Es ist das gleiche kräftige Kolorit. Besonders augenfällig ist die vergleichbare Darstellung der Enthaupteten: in Kirchbrombach die des heiligen Albans, bei den Frankfurter Retabelflügeln die des heiligen Dionysius. Zahlreiche Übereinstimmungen können bei der Gestaltung der Gesichter, Nimben, des Faltenwurfs oder der Fliesen genannt werden. Charakteristisch ist die Ohrmuschel, in der ein trichterförmiges Gebilde sitzt (MSch).</p> <p><u>Farbigkeit/Komposition/identische Figuren:</u>  Vergleichbar in der Farbigkeit sind die Flügel der früher entstandenen ‚Darbringung‘, die dem Frankfurter Maler Martin Caldenbach zugeschrieben wird (heute Städel Museum Frankfurt am Main) (Cornill, nach 1878). Es gibt vergleichbare Elemente bei der Gestaltung der Girlanden sowie den Gesichtstypen (MSch).</p> <p><u>Ikonomographisch:</u>  Eine weitere Darstellung der vierzehn Nothelfer (Bildindex, Aufnahme-Nr. 84.603) – hier die „Normalreihe“ mit dem heiligen Erasmus – ist auf dem Hynsperg/Heringen-Epitaph dargestellt (heute Historisches Museum Frankfurt am Main), ebenfalls vermutlich für das Dominikanerkloster gestiftet (MSch).</p>
Provenienz	Wenn die Angaben in Cornills Gemäldeverzeichnis richtig verstanden werden, stammen die Flügel aus der Frankfurter Dominikanerkirche (MSch).
Nachmittelalterlicher Gebrauch	
Erhaltungszustand / Restaurierung	Der Zustand der Flügelinnenseiten ist sehr gut, wohingegen bei den Außenseiten stellenweise Farbausbrüche und Verputzungen festzustellen sind (MSch).
Besonderheiten	Nothelfer: Abweichend von der „Normalreihe“ ist anstelle von Erasmus Sebastian dargestellt (MSch).
Sonstiges	
Quellen	Cornill, Otto: Handschriftliches Inventarverzeichnis der Gemälde des Historischen Museums Frankfurt/M., nach 1878, Nr. 300, 301 (im Historischen Museum, Frankfurt/M.)
Sekundärliteratur	<p>Dehio Hessen II 2008, S. 260</p> <p>Gwinner, Ph. Friedr., Verzeichniss der in dem Saalhofe aufgestellten städtischen Gemälde-Sammlung. Nach den älteren, theilweis berichtigten Catalogen, Frankfurt/M., 1867, S. 17, Nr. 281, 282</p> <p>Weizsäcker, Heinrich: Die Gemälde des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts, in: Die Sammlungen des Städtischen Historischen Museums zu Frankfurt am Main, hg. von F[ritz] Quilling, 2 Bde., Frankfurt/M. 1899/1904, hier 2, 1904, S. 1 – 11</p>
IRR	Im Zuge des Projektes wurden keine Infrarotaufnahmen angefertigt.
Abbildungen	

Stand der Bearbeitung	28.01.2016
Bearbeiter/in	Michaela Schedl

(\*) Ikonographie

<b>1 Erste Schauseite</b>	
<i>1a Äußerer Flügel, links, Außenseite</i>	
Bildfeld	oben: heilige Katharina, Madonna mit Kind auf der Mondsichel, Barbara; unten: heilige Christophorus, Vitus, Pantaleon, Aegidius (Cornill, nach 1878; Bildakte)
<i>1b Äußerer Flügel, rechts, Außenseite</i>	
Bildfeld	oben: heilige Georg, Margareta, Eustachius, Achatius; unten: heilige Sebastian (anstelle von Erasmus), Blasius, Cyriakus, Dionysius (Cornill, nach 1878; Bildakte)
<b>2 Zweite Schauseite</b>	
<i>2a Innerer Flügel, links, Innenseite</i>	
Bildfeld	oben: heilige Helena, Anna Selbdritt, Elisabeth und andere; unten: heilige Quirinus, Mauritius, Gregorius Maurus, dahinter wohl zwei Angehörige der Thebäischen Legion und andere (Bildakte, MSch, Hinweis von Kemperdick)
<i>2b Innerer Flügel, rechts, Innenseite</i>	
Bildfeld	oben: heilige Hieronymus, Papst Gregor, Ambrosius/Augustinus (oder in zweiter Reihe, hier auch ein weiterer Bischof und Mönch) und andere; unten: heilige Ottilie, Ursula, Agnes und andere (...)
<i>3 Mitteltafel</i>	Nicht erhalten